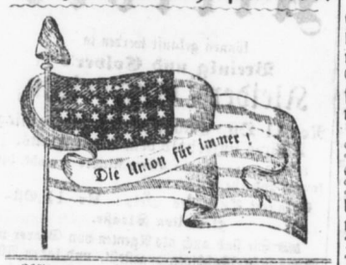
Lecha Caunty Patriot.



Allentaun, Pa., December 3, 1862.

Reuben Guth, B. J. Hagenbuch, } Herausgeber und Eigenthümer.
Alex. Miller, Gehülfs-Editor.

☞ In der Vendu-Anzeige des verstorbenen Stephen Balliet, welche sich schon seit einigen Wochen in unserer Zeitung befand, hat sich ein Fehler eingeschlichen, da wo es heißt den 19ten December, sollte es heißen den 5ten. — Siehe die Anzeige so wie sie sich in der heutigen Zeitung befindet.

Der Dank- und Bettag.

Am vorigen Donnerstag war der von Gouvernör Curtin anberaumte Dank- und Bettag für Pennsylvanien. In Allentaun wurde der Tag in einigen Kirchen beobachtet und war von sehr schönem Wetter begünstigt, was eine zahlreiche Beiwohnung veranlaßte. Die Geschäftsplätzen wurden auch gegen 4 Uhr sämmtlich in der Stadt geschlossen, welches den Arbeitern eine Gelegenheit gab sich an den Ceremonien zu betheiligen, und hoffen aber auch daß sie einen günstigen Eindruck auf alle Anwesenden gemacht haben.

Ueber die Feierlichkeit dieses Tages und Ursprung desselben sagt der „Northampton Correspondent" noch Folgendes:

Der Tag ist eine Art Erntefest, bei dessen Begehung wir dem Allmächtigen für die reichen Segnungen danken sollen, die er uns während dem verflossenen Jahre bescheert hat.

Es gibt aber auch noch so manche andere Dinge, über die wir uns an diesem Danktage freuen konnten. Unsere Heimstätten sind von den Verwüstungen des Bürgerkrieges verschont geblieben, Ordnung und Gesetz wurde aufrecht erhalten, reiche Ernten schützten das Volk vor Mangel und durch den düstern Nebel, der die Zukunft noch verhüllt blinken freundliche Sterne des wiederkehrenden Friedens.

Die Abhaltung dieses jährlichen Festes ist eine der schönsten Gewohnheiten des americanischen Lebens. Vor einigen Jahren noch war es auf die Neuenglandstaaten beschränkt, wo es seinen Ursprung nahm, wurde aber mit der Zeit national und wird nun, so viel wir wissen, in allen Staaten der Union gefeiert.

Wißt ihr, wie die Sitte ihren Ursprung nahm? Es war in einer der Neu-England-Colonien. In einem Jahr hatten sie nicht genug gebaut, um davon zu leben, und wenn nicht Hülfe vom Mutterlande kam, so mußten sie Hunger sterben. Es war eine sorgenvolle Zeit, und sie setzten einen Fast- und Bettag fest, um Gott um Hülfe zu bitten. Ein Tag vor dem so angesetzten Bettage, kam ein mit Lebensmitteln beladenes Schiff an und der Fasttag verwandelte sich in einen Fest- und Danksagungstag, und seine Feier kehrte jährlich wieder.

Regimenter organisirt.

Vorletzte Woche haben sich in Philadelphia zwei Regimenter organisirt, die aus Leuten von Northampton und den umliegenden Counties zusammengesetzt sind. Das eine aus Northampton, Peik, Monroe und Bucks Cauntiern bestehend, hat folgende Offiziere:

Oberst—John Nice, von Monroe Co.

Oberst-Lieutenant—James Gilkyson von Bucks.

Major—J. B. Roberts von Bucks.

Das andere Regiment, das 174ste, bestehend aus sieben Lecha und drei Monroe Caunty Compagnien, hat folgende Offiziere erwählt:

Oberst—Thomas W. Lynn, von Northampton Caunty.

Oberst-Lieutenant—N. Trumbower, von Lecha.

Major—Wm. Schoonover, von Monroe.

Zurückgekehrt.

Herr Paul Balliet, der unermüdete Leichenbesorger von Allentaun, reiste vor 14 Tagen nach Beaufort, Süd-Carolina, um die Körper von Henry A. Blumer, Aaron Fink, Henry Zeppenfeld, Capt. Junker und einige andere aus unserer Umgegend hieher bringen zu lassen, langte am letzten Samstag wieder hier an, und brachte die Ueberreste der oben benamten verstorbenen Personen und überlieferte sie an ihre Verwandten.

Capt. Junker's Familie wohnt in Hazelton, wohin sein Körper sogleich spedirt wurde.

Versammlung des Congresses.

Am letzten Montag den 1sten Dezember eröffnete der Congreß seine kurze Sitzung. Sein Termin läuft noch bis zum 4ten März. Die Bothschaft des Präsidenten, die als ein höchst wichtiges Dokument zu betrachten ist, werden wir unsern Lesern wahrscheinlich nächste Woche vorlegen können.

Wunderbares aus Ohio.

Ein Correspondent aus Holmes Caunty, schreibt an den Lancaster Volksfreund Folgendes:

Ein Apfel wuchs auf der Bauerei von Daniel Stutzman, bei Berlin, Holmes Caunty, Ohio, welcher 25¼ Unzen wog und 16½ Zoll im Umfang maß. Es ist dies ein ächtes Uniongewächs, und wenn Ihr Pennsylvanier dieses bieten könnt, laßt uns davon hören.

Noch ein Wunder wurde bei Berlin gefunden, in Gestalt eines Hornissennests, welches 5 Fuß 4 Zoll lang ist und 3½ Füß im Umfang mißt.

James Buchanan wieder im Felde.

Der alte Bock scheint nichts von dem Sprüchwort zu halten, daß Reden Silber, aber Schweigen Gold ist. Er hat wieder eine Bandwurm-Entgegnung auf Scott's letzte beißende Erklärung erlassen, in welcher er sich aber selbst nur immer tiefer hineinreitet.

Wieder benutzt er einige unbedeutende Irrthümer, die General Scott in Bezug auf die Zeit der von ihm angeführten Thatsachen sich zu Schulden hat kommen lassen, um die Glaubwürdigkeit des alten Soldaten zu verdächtigen. Ob die Ausführung der von Floyd befohlenen Absendung von Geschützen nach Louisiana und Texas Anfang Januar oder Anfang März in Begriff genommen werden sollte, darauf kann so viel nicht ankommen. Genug, daß unter Buchanan's Verwaltung sein Kriegsminister die Absendung einer großen Menge Kanonen nach dem Süden anbefahl, die offenbar nur zur Unterstützung der Rebellion bestimmt sein konnten, und daß Buchanan dies nicht wußte oder nicht wissen wollte.

Noch mehr wird das Publikum erstaunen, aus Buchanan's Munde zu erfahren, daß er auch jetzt noch der Ansicht ist, Floyd sei kein Dieb, denn derselbe habe in gutem Glauben gehandelt, als er die 105,000 Stück Gewehre und eine Anzahl Büchsen nach den südlichen Zeughäusern sendete!—

Für einen so großen Esel haben wir Buchanan niemals gehalten, als den er sich jetzt selbst bekennt!—(Phil. Preße.)

Eilf Rebellionen.

Seit der Organisation der Bundes-Regierung sind 11 Versuche gemacht worden, ihrer Autorität Widerstand zu leisten. Der erste geschah im Jahre 1782,—eine Verschwörung einiger Officiere der Bundesarmee, die dreizehn Staaten in einen zu consolidiren und die höchste Gewalt Waschington zu ertheilen. Der zweite im Jahre 1787, genannt Shay's Insurrection in Massachusetts. Der dritte im Jahr 1794, genannt die Whiskey-Insurrection von Pennsylvanien. Der vierte im Jahr 1814, durch die Hartford Convention. Der fünfte im Jahr 1820, über die Frage der Aufnahme von Missouri in die Union. Der sechste war ein Streit zwischen der Gesetzgebung von Georgia und der Bundes-Regierung, in Bezug auf die den Creek Indianer verwilligten Ländereien. Der siebente geschah im Jahr 1830, bei den Cherokees in Georgia. Der achte war die denkwürdige Nullifications-Ordinanz von Süd-Carolina, 1832. Der neunte geschah im Jahr 1842, in Rhode Island, zwischen der Stimmrechts-Association und den Staats-Behörden. Der zehnten geschah im Jahr 1856, auf Seiten der Mormonen, welche sich der Bundes-Regierung widersetzten. Der eilfte ist der jetzige Secessions-Versuch. — —

Die Union-Armee.

Die Streitkräfte des Nordens, welche jetzt aus über sieben Hundert Tausend Mann bestehen, sind wie folgt vertheilt und befehligt: Gen. Burnside, mit der ganzen Potomac-Armee, unterstützt von Heintzelmann und Sigel, operirt gegen Richmond; Gen. Cox nähert sich mit seinem Corps der Virginia und Tennessee Eisenbahn; Gen. Peck und Gen. Foster bahnen sich einen Weg, um die südliche Verbindung mit Richmond abzuschneiden; Gen. Banks und Gen. Hunter sind beordert, die südlichen Häfen, die noch im Besitze der Rebellen sind, entweder förmlich zu schließen, oder, was noch wünschenswerther wäre, einzunehmem; Gen. Rosenkranz bahnt sich durch Mittel-Tennessee, Gen. Granger durch Kentucky und Gen. Grant dringt in Mississippi hinein; Gen. Schofield vertheidigt Missouri, und Gen. Curtis ist weiter unten auf der westlichen Seite des Flusses; und Gen. McClernand wird in Kurzem sich auf dem Wege nach dem unteren Mississippi befinden. So sind unsere Streitkräfte vertheilt und wenn Alles nach Wunsch geht, wird die Rebellion bald erstickt sein.

Ein Versuch Memphis in Brand zu stecken.

Cairo, 28. Nov. Von Seiten der Mordbrenner ist ein desperater Versuch gemacht, die Stadt Memphis in Brand zu stecken.

Am Sonntage Abends, brachen daselbst an zehn verschiedenen Stellen Feuer aus und am Mittwoch Abend an vierzehn, woraus unleugbar hervorgeht, daß eine Bande Mordbrenner beabsichtigt, die Stadt niederzubrennen. In Folge dessen herrscht großer Lärm unter den Einwohnern.

Am Dienstage Morgens, drang ein Detachement von 250 Mann Cavallerie in das Städtchen Henderson, an der Mobile Ohio Eisenbahn und brannte das Stations-Haus und andere Gebäude nieder. Sie nahmen auch eine Compagnie Ver. St. Soldaten gefangen.

Aufgepaßt.

Die New-York „Tribune" von voriger Woche sagt:—Am Montag Abend wurde durch irgend einen Unfall, der auch Schurken treffen kann, die Entdeckung gemacht, daß Maßregeln im Gange waren, für die Anfertigung falscher Poststämp-Noten. Der Probe-Bogen von einer falschen Platte, für den Druck dieser Noten, wurde auf der Straße gefunden und sogleich dem Ver. Staaten Schatzmeister eingehändigt. Nach genauer Untersuchung wurden die Fälschungen entdeckt. Mit Ausnahme des Datums war es den Fälschern gut gelungen, die Inschrift der ächten Noten nachzuahmen, der Datum ist in größeren Ziffern als auf den ächten und die Arbeit schlecht ausgeführt. Dieser Fehler würde jedoch nicht leicht zu entdecken sein, wenn das Papier kraus und verrieben wäre. Vorsicht wird gut sein.

Virginia City, Nevada Territorium. Am 2ten Oktober kam ein Zug von 6 Kameelen von Salt Lake City an, die die Reise mit einer Last von 600 Pfd. jedes gemacht hatten. Sie waren alle gesund und munter und es scheint demnach, daß man diese so außerordentlich nützlichen Thiere bei guter Behandlung dennoch acclimatisiren kann.

Die verurtheilten Sioux.

Aus dem interessanten Berichte der Commission, welche die in Minnesota gefangenen Indianer verhörte, ersieht man, daß der Neger Godfrey, Genosse und Theilnehmer an allen begangenen Mordthaten der Sioux, als Hauptzeuge gegen sie auftrat und wesentlich zur Verurtheilung vieler derselben beitrug. Im Allgemeinen zeigten sich die Verhafteten, welche an den Füßen mit Ketten an einander geschloßen partieenweise vorgeführt wurden, kalt und ohne Aufregung, doch leugneten die Meisten ihre Theilnahme an den Mordthaten und brachten mitunter die kindischsten Beweisgründe für ihre Behauptungen vor. Ein Theil erklärte sich für viel zu alt, um in den Krieg zu ziehen, ein anderer für viel zu jung, ja sie verschmähten selbst das für Indianer ungewöhnliche Geständniß nicht, daß sie zu feig wären, um so etwas zu thun, und riefen den großen Geist (Waukantouka) an, zu bezeugen, daß sie sich während der Metzeleien verkrochen gehabt hätten. — Ein besonders wild aussehender Krieger wollte der Commission glauben machen, daß er aus Gram über das Hinschlachten seiner weißen Freunde im Fort sich niedergelegt habe, um zu schlafen. Andere von der schlimmsten Sorte, die an allen Blutthaten Theil genommen, gestanden ihre Schuld, fügten aber bei, daß sie Mitglieder der Kirche waren.

Einem alten Indianer mit zerhackter Nase wurde bewiesen, daß er bei einer Gelegenheit einen Mann erschoß und 11 Weiber und 4 Kinder mit seinem Messer schlachtete, bei einer andern Gelegenheit 19 Personen umbrachte. Der Bericht über die Behandlung, welche junge Mädchen und Frauen in der Gefangenschaft erduldeten, ist herzerschütternd und setzt alle Gefühle der Humanität in Flammen.

Ein alter, ganz eingeschrumpfter Indianer, ein Ausrufer im Indianerlager, stand ebenfalls vor Gericht und zwei kleine Knaben zeugten gegen ihn. Einer derselben, ein deutscher Junge, erspähte ihn in Camp Release, ließ ihn verhaften und stellte sich im Verhör ihm gegenüber, Geierblicke auf ihn werfend. Diese Knaben gehörten zu einem Haufen Leute, die von Beaver Creek bis in die Nähe des Forts kamen und dort niedergemetzelt wurden.

Der alte Schurke stand kalt und leidenschaftslos wie von Stein da, die Knaben ihm gegenüber. Sie starrten ihn an und einer rief: „Ich sah diesen Mann einen Mann erschießen, der im Gebet auf seinen Knieen lag!" Der andere Knabe rief ebenfalls: „Ich sah ihn meine Mutter erschießen!"

Hier war Stoff für einen Maler. Die Anwesenden konnten kaum ihre Hände von der Gurgel des Schuldigen zurückhalten.

Schreckliches Unglück.

Das in Neu-Hamburg erscheinende „Canadische Volksblatt" vom 15. Nov. schreibt:

Am Dienstag geschah in der Familie des J. G. Lanz in Wilmot Taunschip ein Unglück, das allen Eltern eine ernste und dauernde Warnung geben sollte. Das nahe ein 5 Jahre alte Söhnchen des J. G. Lanz, der Liebling des Vaters, befand sich in der Nähe der Dreschmaschine, die im Gehen war. Oft hielt das Kind beim Vater an, der in der Mitte sich befand und die Pferde trieb, zu ihm in den Kreis kommen zu dürfen. Nach vielem Abschlagen und immer neuen Bitten von Seiten des Kindes, gab endlich der Vater nach und ließ das Kind zu sich kommen. Der Vater versäumte nicht, das Kind auf die Gefahren aufmerksam zu machen, zeigte ihm, wovor es sich hüten solle, wenn es im Kreise umhergehe. Aber stehe da, nach einigen Gängen wurde der Knabe am Strumpfe des rechten Fußes von der Maschine erfaßt, plötzlich um die Drehstange gewickelt, der rechte Fuß am oberen Schenkelgewebe abgerissen und bei Seite geworfen, die Gedärme ausgerissen und sonst entsetzlich zugerichtet. Ohne einen Laut von sich zu geben, erlöste der Herr das arme Kind von ferneren entsetzlichen Qualen durch einen augenblicklichen Tod. Mögen doch alle Eltern auf dem Lande das Unglück dieser Eltern sich abschreckendsten Warnung und ernster Lehre dienen lassen.

Der Krieg im Südwesten.

Die Armee rückt vorwärts.

Cairo, Nov. 29. Die große Armee des Südens rückt vor.

General Scherman ging am Mittwoch mit seiner Macht von Memphis ab.

General Grant's Armee brach gestern ihre Zelte ab und marschirte auf der Holly Springs Straße vorwärts mit 7 Rationen für 7 Tage. Für 20 Mann wurde nur ein Zelt erlaubt — eins für die Offiziere einer Compagnie und 6 Wagen für jedes Regiment.

Die Rebellen ziehen sich nach Grenada zurück, reißen die Schienen auf und nehmen sie mit und verbrennen die Brücken. Sie sollen selbst schwerere Artikel von Werth von Jackson, Miss., mitnehmen.

Die Gefangenen der Rebellen geben zu, daß ihre Sache im Westen vollständig hoffnungslos ist.

☞ Die Abstimmung der Wisconsin Freiwilligen in der letzten Wahl am 4ten November hat, soweit die Berichte von dem theils im Felde, theils noch in Instruktions-Lagern stehenden Regimentern und Compagnien eingelaufen sind, folgendes Resultat geliefert:

Für das republikanische Ticket	6,219 St.
Für das demokratische Ticket	2,000 St.
Republika. Mehrheit	4,219 St.

☞ Für Gerber und Lederhändler hat das Obersteueramt folgende Entscheidungen abgegeben:

1. Die Steuer auf Harneß-Leder ist sieben Mills per Pfund und braucht unter allen Umständen nur einmal bezahlt zu werden, ob das Leder von derselben Person oder Firma an denselben Plätzen oder an verschiedenen Plätzen gegerbt und fertig gemacht wird.

2. Oberleder (Kalbfelle ausgenommen) das aus Rohleder gegerbt und gefertigt ist, welches die Steuer bereits bezahlt hat, ist keiner weiteren Steuerabgabe unterworfen.

Feder und Scheere.

☞ Am letzten Samstag hat es eine kurze Zeit wieder recht ernsthaft bei uns in Allentaun geschneiet, aber da die Erde noch von Frost befreiet ist, war er bald wieder verschwunden, und ließ mit dem darauffallenden Regen am Montag, ein mißerabler Dreck zurück.

☞ Die Anhänger der deutschen reformirten Kirche feiern im Jahr 1863 das dreihundertjährige Jubiläum der Annahme des Heidelberger Katechismus als Leitfaden ihres kirchlichen Bekenntnisses.

☞ Philadelphia Viehmarkt. In Phillipps Avenue Drove Yard fanden während der vorigen Woche folgende Verkäufe statt: 1,767 Stück Rindvieh zu 6 bis 9½ Cents per Pfd. 50 Kühe zu $18—40 per Stück, 2,800 Schaafe zu 5—5¾ Cents per Pfund. 760 Schweine zu $6—$6.75 per 100 Pfd.

In Imhoff's Drove Yard wurden 3,184 Schweine zu $5.50—$6.50 per 100 Pfd.

☞ Ein neuer Komet, jedoch kaum mit bloßem Auge sichtbar, soll in der Nähe des Mars stehen. Seine Entfernung von der Erde wird auf 70 Millionen Meilen, die von der Sonne auf 53 Millionen Meilen angegeben.

Guter Rath. Glaube blos die Hälfte von dem, was ein böses Weib über eine andere Frau sagt, aber glaube zweimal das Gute, das ein böses Weibermaul über eine Person ihres Geschlechtes berichtet.

☞ Die Angabe, daß falsche „Laubfrösche" im Umlauf sein, wird jetzt wieder als unbegründet hingestellt. Um so besser. Aufpassen darf man aber doch; denn „was nicht ist, kann noch werden."

☞ Das Gewicht einer Tonne wird, wenn nicht speziell anders bestimmt, laut Erklärung des Obersteuerkommissärs zu 2240 Pfund angenommen.

Butler Caunty. Eine Jagdgesellschaft von Butler wetteiferte letzthin in zwei Parthieen um den Siegesruhm der Jagdbeute eines Tages. Es wurden im Ganzen geschossen: 13 Fasanen, 49 Hasen, 38 Eichhörnchen, ein Waschbär, 29 Feldhühner, 2 Moschusratten und—eine Stinkkatze.

☞ Richard Spratt, ein lediger Mann von etwa 40 Jahren, in Waschington Caunty, erhängte sich auf dem Heuboden der Bauerei seines Vaters, weil er sein Getreide und einige Schweine zu wohlfeil verkauft hatte.

Gut für Bootleute.

Die Eigenthümer des Delaware und Morris Canals haben beschlossen, die Schiffahrt so lange wie möglich darauf offen zu halten. Zu diesem Zwecke haben sie sich mit Eisbrechern versehen, vermittelst denen eine Passage offen gehalten werden soll.

☞ Die Committee für Unterstützung der Familien von Volunteers in Philadelphia, vertheilte vom 30sten Oktober bis 24sten November die Summe von $55,456.

☞ Vorige Woche gab die Hydrant in dem Gebäude des „Evening Bulletin" in Philadelphia kein Wasser, und als genauere Nachforschungen angestellt wurden, fand man einen drei Fuß langen Aal in der Röhre stecken, die das Wasser aus der Hauptröhre nach dem Gebäude führt. Der Aal stack so fest, daß man ihn nur zerstückelt aus der Röhre bringen konnte.

Sehr wahr. — Das conservative Louisville Journal sagt:

Die Enthüllung des Verraths des Presidenten Buchanan durch General Scott ist furchtbar.—Wir sehen nicht ein, weshalb irgend Jemand in Fort Lafayette oder Fort Warren sitzen sollte, so lange Buchanan frei ist. Und wir sehen auch nicht ein, weshalb die Erde noch Hanf produziren soll, wenn Buchanan ungehängt bleibt.

Hoch.—Die Preise für Druckpapier sind in letzter Zeit 25 bis 30 Prozent gestiegen. Was soll aus dem armen Drucker werden? Jeder andere Geschäftsmann schlägt den erhöhten Kaufpreis auf seine Waaren, während der Drucker noch immer seine Zeitung für einen Thaler geben muß.

Counterfeits.—Es sollen neue falsche $10 Noten auf die Bank von Middletown im Umlauf sein. Man sei daher vorsichtig.

Providence, 24. Nov. Die Freemans Bank von Bristol, Rhode Eiland, wurde um die Summe von 5,000 Thaler bestohlen und um eine hohe Summe in Bonds und anderen Papieren.

Ein Setzfehler.—In einem Wechselblatt stand durch die Versetzung einer Linie Folgendes:

„Letzte Woche wurde eine arme Frau sicher entbunden von einem—
Sergeanten, zwei Corporälen und 13 Gemeinen
in Reih und Glied."

Leavenworth, 22. Nov. Die Nachricht, daß der Flecken Lomar, in Missouri, ganz abgebrannt ist, wird bestätigt.

Livingston und seine Guerilla Banden haben sich am Drywood Creek in den beiden letzten Wochen umher getrieben und ohne Unterschied gesenkt, gebrennt, gemordet und geplündert.

☞ Eine Cleveland Zeitung sagt, die Leute jener Stadt gebrauchen Mausfallen, alte Sackmessern und Hemdknöpfe als „Wechsel." Auch eine schöne Gegend, das.

☞ Im 73. Illinois Regiment befinden sich 25 Methodisten-Prediger. Einer davon ist Colonel und sieben sind Capitäne.

Kohlen-Oel.—Seit Neujahr sind von Philadelphia aus 1,959,127 Gallonen Kohlen-Oel, die einen Werth von über dreimal hundert und vierzig tausend Thaler repräsentiren, nach fremden Ländern verschifft worden.

☞ Major W. E. Doster, von Bethlehem, Provost-Marschall der Bundes-Hauptstadt Waschington, ist zum Rang eines Oberst-Lieutenants befördert worden.

Von Neu-Orleans.

New York, 26. Nov. Das Dampfschiff Roanoke ist gestern mit Berichten aus New-Orleans vom 15. und aus Havanna vom 20. Nov. hier angekommen.

General Butler hat eine Order erlassen, durch welche alles Eigenthum im Gebiete vom Louisianna, westlich vom Mississippi, ausgenommen die Counties Plaquemine und Jefferson, unter der Voraussetzung confiscirt wird, daß es Personen gehört, die disloyal gegen das Gouvernement der Ver. Staaten sind.

Die Plantage des Gen. Bragg in der Nähe von Thibodeaux ist fest im Besitze der Ver. Staaten und ist ganz öde.

Gen. Shepley, der Militär Gouverneur von Louisiana, hat eine Order zur Erwählung von Congreßmitgliedern von dem Staate zu dem Repräsentantenhause der Ver. Staaten zu Waschington erlassen.

Stellung der Generale Jackson und Stuart.

Fairfax Court House, 26. Nov. General Sigel hat durch seine Kundschafter die Nachricht erhalten, daß Gen. Stonewall Jackson zu Upperville, in der Nähe von Paris, und Gen. Stuart zu Salem jenseits Thoroughfare Gap ist, und daß sie starke Pickets in jeder Richtung ausgestellt haben.

Von Hampton's Cavallerie ist eine Compagnie zu Warrenton und eine zweite zu Waterloo-Bridge am Rappahannock aufgestellt.

White's Cavallerie oder ein Theil derselben ist zu Aldie.

Werthvolle Thatsachen.

Es sind Thatsachen die bekannt sein sollten, daß Dr. Tobias' Venetian Liniment plötzlich chronische Rheumatism, Kopfweh, Zahnweh, den Croup, wehen Hals, Cholic, und jede andere Schmerzen kurirt. Das obige ist eine aufrichtige Angabe von dem was Dr. Tobias Liniment thun kann. Preis 25 und 50 Cents per Schachtel.

☞ Zu haben bei allen Drugisten und in dem Buchstohr zum Lecha Caunty Patriot, Allentaun.

December 3. 2m

Verheirathet:

Am 1sten November, durch den Ehrw. Jacob Röller, Matthew Rhoad, von Rockland, Berks Caunty, mit Sarah Fegely, von Macungie, Lecha Caunty.

Am 15. November, Willoughby Eck, von Hamburg, mit Catharina Christman, von Maxatawny.

Am 14. November, durch Pastor Kramlich, Joel Borrech mit Lydiann Schroch, beide von Ost Penn, Carbon Caunty.

Am 26sten October, durch Pastor Groß, Jas. Sellers, von Philadelphia, mit Elisabeth Kulp, von Bedminister, Bucks Caunty.

Am 20sten November, durch den Ehrw. Dr. Gray, Herr John M. Horn, von Wilkesbarre, mit Miß Clara L., Tochter von Solomon Fogel, Esq., von Fogelsville, Lecha Caunty.

Gestorben:

Am letzten Sonntag, in Allentaun, Henry Kiecherer, (Metzger,) etwa 37 Jahren alt. Er kam aus Europa und hinterläßt Frau und Kinder.

Am 26sten November, in dem Hospital zu Baltimore, Herr John Gorensl o, ein Sohn des Hrn. Charles Gorensl o von Allentaun, in einem Alter von etwa 26 Jahren. Der Verstorbene war Soldat in der Union-Armee, machte die 7 Tage Treffen vor Richmond, so wie die 3 Tage Treffen zu Bull Run mit, bei welchen allen er unbeschädigt blieb. Vor einiger Zeit aber wurde er durch ein Fieber ergriffen, woran er, wie obengedacht, auch seinen letzten Athemzug aushauchte. Sanft ruhe dieser tapfere junge Mann.

Gestern vor 8 Tagen, in dieser Stadt, an dem Diphtherea, Anna, eine Tochter von William H. Hoffman, Esq., in dem Alter von 4 Jahren, 3 Monaten und 9 Tagen.

Ich sterbe schon! Lernt alle sterben,
Vielleicht ist euer Grab nicht weit;
Wählt doch nicht thöricht das Verderben,
Wählt klüglich Heil und Seligkeit.
Nehmt eure Seelen wohl in Acht,
Gott mach' euch selig! Gute Nacht.

Am 24sten November, in Obermacungie, Lecha Caunty, Maria, Ehegattin von Sol. Steininger, im Alter von 41 Jahren.

(Eingesandt durch den Ehrw. Simon K. Groß.)

Am 16ten October, in Hilltown, Bucks Co., Henry John Kinsey, in seinem 16ten Lebensjahre.

Am 12ten November, in Quakertown, John, Söhnlein von Jonas und Maria Royer, alt 1 Jahr, 6 Monat und 16 Tag.

Am 1. November, in Trexlertown, Lecha Co., David William, Sohn von David und Eliza Burger, alt 8 Jahr, 2 Monat und 1 Tag.

Am 18ten Dieses, in Niedermacungie, Julius Eisenhart, alt 23 Jahr, 11 Monat und 8 Tag.

Am 6ten November, in Niedermilford, Lecha Caunty, Maria Magdalena, Wittwe des längst verstorbenen Jacob Schwenk, in einem Alter von 80 Jahren, 6 Monat und 22 Tag.

O Yes! O Yes! O Yes!

Der Unterzeichnete gibt hierdurch Nachricht, daß er unter dem Excise-Gesetz, eine Leisenz erhalten hat, um als Vendu-Ausrufer zu dienen, und er demzufolge dieses Geschäft wie früher fortsetzt, und zwar an annehmbaren oder billigen Preißen. Solche die Venduen zu halten gedenken, sind ersucht zuerst bei ihm anzurufen, ehe sie dieselbe in den Zeitungen bekannt machen, damit keine Mißverständnisse bezüglich auf Taxen eintreten.

☞ Derselbe gibt auch zugleich Nachricht, daß er noch, wie immer in den letzten 20 Jahren, als Pferde-Arzt dient, und daß er die Pferde auf Homöopathische und Alopathische Weise behandelt, je nach dem es verlangt wird. Derselbe ist willig bei Tag oder Nacht an billigen Preißen zu dienen.

Elenius Kramlich.

December 3, 1862. nq3m

Ein Lehrjunge.

Ein Lehrjunge zur Erlernung des Drucker-Geschäfts, wird sogleich verlangt in der Druckerei des „Lecha Caunty Patriots." Ein Junge von 16 bis 18 Jahren der Deutsch lesen kann, hat den Vorzug. Man melde sich bei

Guth und Hagenbuch.

Allentaun, December 3.

Trexlertown Postamt.

Folgende Briefe blieben während dem letzten Viertel in dem Trexlertown Postamt liegen:

Peter Hummel, Henry Stauser, Benj. Meitzler, Patrick McIntyre, Mary A. Rupp, Wm. Lebert, Matilda Roamick, Merinah. Josiah Wert.

Peter B. Yoder, P. M.

December 3, 1862. *3m

Nachricht.

Collektors-Amtsstube, des 6ten Collections-Distrikts, Pa., Nov. 25, 1862.

Nachricht wird hiermit gegeben, durch den Unterzeichneten, Collektor der Federal-Taxen für den 6ten Collections-Distrikt von Pennsylvanien, daß er George Beisel, als seinen Deputirten ernannt hat, um gedachte Taxen in jenem Theil des besagten Distrikts den Lecha Caunty bildet, zu collektiren; wie gleichfalls, daß er Samuel Horner und Howard M. Jenkins für den Theil den Montgomery Caunty dazu bildet, als deputirte Collektors angestellt hat; und ebenfalls Owen Schreiber, als Inspektor für besagtes Lecha Caunty, und John A. Arnold, Inspektor für besagtes Montgomery Caunty.

Und weiter ist hierdurch Nachricht an alle Personen in Lecha Caunty gegeben, von denen es gefordert ist Leisenzes heraus zu nehmen, daß der Deputirte, George Beisel, bereit ist solche Leisenzes, an seiner Amtsstube in Allentaun, gegenüber dem „American Hotel," verabfolgen zu laßen.

Nur Vereinigten Staaten Geld wird in Empfang genommen.

David Newport,
Ver. Staaten Revenue-Collektor des 6ten Distrikts in Pa.

December 3. nq3m

An die Leidenden.

Sehr schätzbare Medizinen.

Die folgende unübertreffliche Medizinen, sind zum Verkauf in dem Buchstohr der Unterzeichneten.

Dr. Tobias' Linement,
ein Mittel gegen Cholera, Ruhr, Rheumatism, Geschwülste, Zahnweh, Schmerzen in den Glieder, Kopfweh, Brandwunden, Schnittwunden, Verrenkungen und so weiter.

Dr. Sterling's Stärkungs-Pflaster,
gegen Schwachheit im Rücken, Brust und Seite, für Wildfeuer, verfrorne Füße, Scrofula, u. s. w.

Dr. Rehm's Wurm-Zerstörer.
Es sind dies Zucker-Loenges, und sind ein vortreffliches Mittel gegen den Wurm bei den Kindern.

Dr. Tibbett's Schmerzen-Tödter,
gegen Neuralgie, Quince, wehen Hals, Rheumatism, Brandwunden, Schnittwunden, u. s. w.

Dr. Brant's Extract,
gegen Bronchitis, Dospepsia, Frauen-Krankheiten, verlornen Appetit, Schmerzen in der Brust, u. s. w.

Dr. Morses' Yellow Dock Wurzel Syrup,
ein herrliches Mittel um das System zu reinigen und zu stärken, u. s. w.

Dr. Krauß' Tetter-Salbe.
Dies ist ein unübertreffliches Mittel für die Heilung von Salzflüßen, Lecha Tetter, u. s. w.

Dr. Moreheads' Magnetic-Pflaster,
das beste Heil-Pflaster in der ganzen Welt.

Dr. Heberlin's Universal-Pflaster.
Dies ist ebenfalls ein herrliches Heil-Pflaster.

Dr. William Wright's Pillen.
Diese vegetablische Pillen sind ein berühmtes Mittel um das System zu reinigen.

Dr. Brandtreth's Pillen.
Dies ist gleichfalls eine herrliche Reinigungs-Pille.

Dr. Christies Fluid.
Dies ist eine magnetische Fluid und ist sehr schätzbar.

Dr. Brant's Indianer-Balsam,
gegen starke Verkältung, Auszehrung, u. s. w.

Dr. Greens Orygenated Bitters.
Ein wahrlich herrliches Mittel gegen Dospepsia.

Dr. Fronefields Husten Tropfen,
ein sehr gutes Mittel gegen Bronchitis, Auszehrung, u. s. w., u. s. w.

Dr. Schenks Syrup.
Dies ist ebenfalls ein allerwärts anerkanntes herrliches Mittel gegen Auszehrung, u. s. w.

Dr. Rhems Buchu Extract,
gegen Krankheiten in der Blase, den Nieren, gegen den reißenden Stein, u. s. w.

Dr. Fronefields Yarrow-Syrup,
ein herrliches Mittel gegen Ruhr, Durchfall, u. s. w.

Dr. Hobensacks Wurm Syrup.
Dies ist ein altes berühmtes Mittel gegen den Wurm.

Dr. Munns Syrup,
ein sehr berühmtes Mittel gegen den Blauhusten.

Dr. Houghtons Pepsin,
gegen Leber-Krankheit, Dospepsia, u. s. w.

Dr. Nuttalls Syracum,
für die Cur von festgesetzter Auszehrung.

Dr. Thompsons Fieber-Pulver,
ein berühmtes Mittel gegen Fieber, Kaltfieber, etc.

Dr. Barnes Balsam.
Dieser chinesische Balsam ist ein schätzbares Mittel gegen Durchfall, Ruhr, u. s. w.

Dr. Schlauchs Universal-Essenz,
gegen Kopfschmerzen, Cholic, Krampf, u. s. w.

Dr. Bornträgers Pillen.
Dies sind berühmte Pillen gegen Gallenfieber, Ruhr, u. s. w.

Breinig u. Fronefields Vieh-Linement.
Jeder Bauer sollte dieses Linement in seinem Stall halten.

Dr. C. G. Hirners Vieh-Pulver.
Dieses Pulver hat kein Leb nothwendig, da schon ein jeder Bauer weiß daß es in der That sehr schätzbar ist.

Breinig u. Fronefields Keuchpulver.
Dies ist für den Bauer ein unentbehrliches Mittel gegen gebrochenen Wind oder Athem an den Pferden.

Alle obige Medizinen sind sehr schätzbar, und man kann dieselbe zu jeder Zeit an den rechten Preißen kaufen, in dem wohlfeilen Buchstohr von

Guth und Hagenbuch.

December 3. 1y

Weitere Verbesserung, an Schreibfedern durchs härten des Spitzens,

Davon im November-Monat Anzeige geschehen ist, nämlich daß sie sich durch Härten fast nicht verändern, noch etwas an ihrer Geschwindigkeit verlieren. Nur zuweilen etwas Reines festhalten, das jedoch leicht abgehet. Daher sie für 36 Cts. per Dutzend verkauft werden können, und für 25 Cents per Dutzend können gehärtet werden. Jedoch ist zu bemerken, daß ein großer Unterschied stattfindet; die von gutem Metall, und nicht zu dünne sind, werden viel besser und dauerhafter.—Einige sind so dünne, daß sie nichts zum Abwehren haben, sondern bald wie ein Meissel ins Papier schaben, daher schleppen, und fortwährend gereinigt und stumpf geschliffen werden müßen, und der Zeit nicht werth sind. Wer aus Erfahrung eine gute Sorte kennt, kann mit einem Dutzend leicht ein Versuch machen. Wir werden inskünftige nur einige der besten Sorten zum Verkauf halten, und auf diese Weise gemacht, nicht billiger geben können. Man wird sie kennen an den in's röthlich goldgelbe spiegelnden Spitzen, die sich also zeigen, nachdem sie an zwei Wochen gebraucht sind.

B. Martens.

December 3. nq3m

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$6 00	Butter (Pfund)	20
Waizen (Buschel)	1 10	Unschlitt	10
Roggen	1 00	Schmalz	10
Welschkorn	75	Wachs	25
Hafer	45	Schinkenfleisch	10
Buchwaizen	50	Seitenstücke	8
Flachssaamen	1 50	Aep.-Whiskey (Gal)	40
Kleesaamen	4 50	Roggen-Whiskey	36
Timothysaamen	2 00	Hickory-Holz (Klafter)	5